

PAMIR

Pik Lenin, 7.134 m



Der Pik Lenin wird vielfach als der am einfachsten zu besteigende Siebentausender der Welt bezeichnet. Das Pamirgebirge ist unkompliziert zu erreichen, lange Anmarschwege entfallen. Da es am Normalweg keine technischen Schwierigkeiten gibt, ergibt sich für konditionsstarke Alpinisten aus aller Welt hier eine realistische Chance ihren Gipfeltraum zu verwirklichen.

Orographie und Geologie

Die Bezeichnung "Dach der Welt" stammt von der Ansicht der Geografen, dass das Pamirgebirge, im Dreiländereck China-Afghanistan-GUS gelegen, gleich einem Spinnenkörper den Mittelpunkt der Kämme des Himalaja, Karakorum, Tien Shan und Kun Lun Shan bildet. Unser Berg, der Pik Lenin, liegt an der Grenze zwischen Kirgistan und Tadschikistan, gehört so eigentlich zur Transalai-Kette und wurde früher auch Pik Kaufmann genannt. Alai und Pamir sind wie Himalaja und Karakorum junge Faltengebirge, die nach wie vor an Höhe gewinnen. Das Pamirgebirge besteht im Wesentlichen aus 9 Gebirgsketten, die parallel zum Äquator verlaufen, und gilt nach Himalaja und Karakorum als das dritthöchste Gebirge der Welt. Die höchste Erhebung des Pamir liegt mit dem Kongur (7.719 m) in China, auch der höchste Berg der GUS liegt im Pamir: der 7.495 m hohe Pik Kommunismus. Die Schneegrenze liegt um 1000 m höher als in den Alpen, 10.000 m² sind von Gletschern bedeckt, zu den Hauptgesteinsarten zählen Sedimente und Konglomerate. Kirgistan selbst ist ein gebirgiges und vor allem farbiges Land. 70 % liegen über 3.000 m hoch, unendlich lange und breite Hochtäler weisen wüstenähnlichen Charakter auf. Vor allem die Gegensätze der Landschaft machen den unvergesslichen Reiz des jungen Staates aus: An einem Tag wähnt man sich in der braunschwarzen Sierra Madre, am nächsten in der Eiswelt des Mont Blanc-Massivs, dann im Schnee der Annapurna. Die Bevölkerung setzt sich vor allem aus Bauern zusammen, kirgisische Nomaden ziehen wie vor Jahrtausenden mit ihren Jurten (zeltähnliche, aber durchaus gemütliche und geräumige Behausungen) und Viehherden durch die weitläufige, helle Landschaft.

Klima

Im Hochland von Pamir herrscht streng kontinentales Klima. Eiskalte Winter mit bis zu minus 60° C, stehen trockenen Sommern gegenüber. Die klimatisch günstigsten Monate für Bergbesteigungen sind Juli und August.

Bergsteigen im Pamirgebirge

Die ersten Europäer, die ins Pamirhochland vorgedrungen sind, dürften die Brüder Schlaginweit gewesen sein. Der Münchner Rickmer-Rickmers konnte bei seinen geographischen Expeditionen 1906 und 1913 einige Gipfelerfolge an Fünftausendern erzielen.

Im Jahre 1928 war Rickmer-Rickmers wieder im Pamir unterwegs, diesmal mit einer sowjetisch-deutschen Expedition. Den drei deutschen Bergsteigern Karl Wien, Eugene Allwein und Erwin Schneider gelang die Erstbesteigung des Pik Lenin.

Anforderungen

Technisch bietet dieser Berg keine nennenswerten Schwierigkeiten, die Höhe zehrt an den Kräften. Nur selbstständige Alpinisten, die bereits erfolgreich an Fünf und Sechstausendern waren sollten an dieser Expedition teilnehmen. Überdurchschnittlich gute Kondition, beste Gesundheit sind Voraussetzung die Teilnahme.

Reiseverlauf und Routenbeschreibung:

1. Tag: München – Bishkek

Flug von München über Moskau nach Bishkek, der Hauptstadt Kirgistans

2. Tag: Bishkek – Osch

Vormittags kurzer Inlandsflug nach Osch im Süden des Landes. Die 3000 Jahre alte Stadt am Rande des Ferghanatales zählt etwa 220.000 Einwohner. Hier leben ethnisch gemischt Kirgisen, Usbeken und Tadschiken. Die größten Attraktionen der Stadt sind der Basar und der Suleiman Berg, ein wichtiger Pilgerort für Muslime und beliebtes Ausflugsziel. Nächtigung in einem einfachen Privatquartier.

3. Tag: Osch – Atschik Tasch (3500 m) Am Vormittag wird der Bazar besucht um letzte Einkäufe für die Tour zu tätigen. Der Bazar bietet sich ein orientalisches Schauspiel: Von Nah und Fern strömen die Händler herbei, Wassermelonen werden lastwagenweise angeliefert, Gewürze aus nah und fern stapeln sich in riesigen Säcken. Es bleibt aber nicht allzu viel Zeit, denn bis zum Basislager Atschik Tasch sind noch 370 km zurückzulegen. Die Straße wurde in den letzten Jahren auch nicht besser, somit sind für diese Strecke etwa acht bis zehn Stunden zu veranschlagen. Es wird ein 3.630 m hoher Pass überquert, von dem sich erster Blick auf unser Ziel, den Pik Lenin ergibt. Die letzten 30 km zum Camp führen auf einer unbefestigten Piste. Die Unterbringung im Lager erfolgt in Zweimannzelten.

5. – 20. Tag: Zeit zur Besteigung des Pik Lenin Die ersten Tage sollten zur Akklimatisation in der Umgebung verwendet werden. Die Landschaft beeindruckt mit sanften, grünen Formen, in unmittelbarer Nähe des Lager befinden sich zahlreiche kleine Seen. Spazieren gehen und vor allem viel Trinken sollte die Devise sein. Hausberg ist der Pik Petrovski, welcher mit knapp 4.800 m bereits Mt Blanc Höhe aufweist. Über allem thront der Pik Lenin mit seinen gleißenden Schneeflanken, scheinbar zum Greifen nahe.

Atschik Tasch – Lager I

Nachdem die Entscheidung gefallen ist, auf Lager I aufzusteigen, sollte man nicht zu stolz sein, Träger für das Großgepäck anzuheuern. Der Einstieg zur Normalroute befindet sich am Ende der „Zwiebelwiese“ auf 3.700 m. Von dort führt der Pfad zum „Pass der Reisenden“ (1 Stunde). Vom Pass ergibt sich ein wunderschöner Ausblick auf die Nordflanke des Pik Lenin. Man steigt 200 m ab und quert steile konglomeratartige Hänge bis hinunter zum Gletscherbach (Vorsicht Steinschlag). Der weitere Weg führt über eine Moräne (Steinmänner), danach über den meist aperen Gletscher. Lager I in 4.200 m ist gleichzeitig ein vorgeschobenes Basislager und befindet sich auf der Mittelmoräne gegenüber den Lipkinfelsen. Hier sind noch Zweimannzelte vorhanden und man wird noch gepflegt. Je nach Akklimatisation nimmt der Weg von Atschik Tasch zum Lager I 4-8 Stunden in Anspruch. Auf Grund der weiten Gehstrecke, der Hitze während des Tages und der Überquerung des Gletscherbaches ist ein frühzeitiger Aufbruch ratsam.



Lager I – Lager II

Vom Lager I geht es zuerst leicht bergab, dann flach am Gletscher zum einem Steilstück. Achtung Spalten, die Randklufft ist meistens versichert. Auf ca 5.200 m erreicht man einen Gletscherkessel, in dem oft Lager II errichtet wurde. Davon ist aber dringend abzuraten, da dieses Lager im Juli 1990 von einer Eislawine zerstört wurde und zahlreiche Bergsteiger ums Leben kamen. Daher unbedingt weiter in Richtung Pik Rasdelny aufsteigen und Lager II in dieser Flanke errichten. (ca 6 Stunden)



Lager II – Lager III

Von Lager II über den Nordrücken zum Gipfel des Pik Rasdelny, 6.148m, danach Abstieg in den Sattel. Lager III wird auf 6.000 m errichtet. (5-7 Stunden). Achtung: auch hier Spaltengefahr! Das Hochlagerzelt muss sturmfest verankert werden!

Lager III – Gipfel – Lager III

Vom Lager III folgt man dem breiten, durch einzelne Aufschwünge unterbrochenen Kamm, zum Gipfel (7 – 10 Stunden). (Das von russischen Alpinisten vorgeschlagene Lager IV auf 6.400 m kann nicht befürwortet werden, da dies eine schlaflose Nacht in bereits sehr großer Höhe bedeutet). Ab 6.800 m weitet sich der Kamm plateauartig (Vorsicht bei Nebel im Abstieg).

Die zu Sowjetzeit errichtete Leninbüste am Gipfel gibt es mittlerweile nicht mehr. Vom Gipfel sieht man über das endlose Gipfelmeer des Zentralpamirs in Tadschikistan bis zu den Bergen des Karakorum und Kun Lun. Ein bewegender Moment im Leben jedes Bergsteigers. Nach kurzer Rast Abstieg zum Lager III. Gesamtgehzeit 12-14 Stunden.



21. Tag: Atschik Tasch – Osch

Nach einer hoffentlich erfolgreichen Besteigung geht es zurück in die Zivilisation. Ein besonderes Erlebnis ist nach den Tagen in Eis und Schnee wieder erste Bäume zu sehen! Fahrt nach Osch und Nächtigung in einem einfachen Quartier.

22. Tag: Osch – Bishkek

Transfer zum Flughafen. Vormittags Flug von Osch nach Bishkek, Tag zur freien Verfügung, sollte für einen Stadtbummel durch die „grünste“ Stadt Zentralasiens genützt werden.

23. Tag: Rückflug

Frühmorgens Abflug von Bishkek über Moskau nach München
Programmänderung vorbehalten



Termine:

10.07.- 01.08.2012	Pauschalpreis :	€ 2.175,-
17.07.- 08.08.2012	Servicepauschale :	€ 15,-
24.07.- 15.08.2012	Gesamtpreis:	€ 2.190,-

Mindestteilnehmeranzahl: 6 Personen , **Verlängerungswoche:** € 210,-
Abflüge ab anderen Flughäfen auf Anfrage, **Anmeldeschluss: 20.04.2012**

Leistungen:

- Linienflüge ab/bis München oder Wien über Moskau (Bishkek) nach Osch
- Flughafensteuern und Treibstoffzuschläge Stand August 2011
- Transfers, örtliche Reiseleitung
- Unterbringung in Mehrbettzimmern in den Städten
- Vollpension (spezielle Hochlagerverpflegung muss mitgenommen oder in Osch zugekauft werden), Basislagerzelte + Service im Basislager
- vorgeschobenes Basislager auf 4.200 m = Lager I inklusive Verpflegung
- Besteigungsbewilligung, Bewilligung für Grenzzone

Nicht inkludiert:

- Visagebühr für Kirgistan dzt. € 74,-, Versicherung € 100,-

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies keine geführten Touren mit Bergführer sind und sämtliche Aktivitäten auf eigene Gefahr erfolgen!

VERKEHRSBÜRO-RUEFA Reisen GmbH, "Berge der Welt", Währingerstraße 121, A 1180 Wien, Tel: ++ 43/1/406 15 79 Hr. Letz, Fax: ++43/1/408 24 11
email:bernhard.letz@ruefa.at

Reiseanmeldung (bitte legen Sie die Kopie der ersten Passseite bei)

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Reise an:

Familienname.....Vorname.....

Strasse.....PLZ, Wohnort.....

Telnr.(während des Tages).....

email Adresse.....gewünschter Abflugort.....

Reise :.....PIK LENIN.....Termin.....

Datum.....Unterschrift.....

Die Allgemeinen Reisebedingungen in ihrer letzten Fassung stellen den Vertragstext dar, der bei der Buchung der Reise für Kunden und Reisebüro verbindlich wird. Der vollständig gedruckte Text wird Ihnen bei der Buchung ausgehändigt. Die Buchung muss schriftlich mittels beiliegender Reiseanmeldung erfolgen. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine Reisebestätigung in Form eines Bestellscheines mit einer Anzahlsrechnung von 20% des Gesamtpreises. Programm- und Preisänderungen sind vorbehalten. Veranstalter: Verkehrsbüro Ruefa Reisen GmbH, Dresdner Straße 81-85, 1200 Wien. Entsprechend der RSV ist die Verkehrsbüro Ruefa Reisen GmbH im Veranstalterverzeichnis unter der Nummer 1998/0290 eingetragen. Unser Garant ist die BAWAG-PSK mit der Garantieverklärung Nr: 00117-404-218. Als Abwickler fungiert die Mondial Assistance Internat. AG, Pottendorferstraße 25-27, A-1120 Wien, Tel: +43 (1)52503-0

„Ich bin damit einverstanden, künftig Angebote der Verkehrsbüro- Ruefa Reisen GmbH per E-Mail zu erhalten. Diese Zustimmung kann ich jederzeit widerrufen.“ (Bitte streichen wenn nicht einverstanden)

Verkehrsbüro-Ruefa Reisen GmbH, Währinger Straße 121, AT- 1180 Wien
Tel.:+43/1/406 15 79, Fax: +43/1/408 24 11, E-Mail: bernhard.letz@ruefa.at